

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwertsche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 249.

Halle, Dienstag den 25. October

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 23. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Erfurt, Kreis-Justizrath von Koenen, zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Halle a. d. S. und Kreis-Justizrath für die Stadt Halle und den Saalkreis zu ernennen.

Berlin, d. 23. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath, Freiherrn von Blomberg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub; so wie dem Musketier Leenen des 17ten Infanterie-Regiments, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, so wie deren Kinder, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Friedrich Wilhelm und die Prinzessin Louise, sind nach Weimar abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist nach Blogau von hier abgereist.

Frankfurt a. M., d. 20. October. Se. Majestät der König von Preußen haben den hiesigen Bürger und Banquier Hrn. Moriz von Bethmann zu ihrem Konsul in Frankfurt ernannt und ist demselben von Hohem Senat dieser freien Stadt das Exequatur erteilt worden.

Regensburg, d. 19. October. (P. A. Z.) Indem ich mir alle und jede Betrachtung über die Bedeutung und den mutmaßlichen allgemeineren Effekt des gestrigen Festes für eine bessere Ruhe vorbehalte, benutze ich die einzige freie Stunde, welche mir noch zwischen der Walhalla-Eröffnung und der Abreise nach Kelheim verbleibt, um Ihnen unsern 18. October wenigstens in ganz enggehaltener Zeichnung zu schildern. Nicht bloß Volksfeste, deren die Walhalla-Eröffnung durchaus keins war, sondern alle große Feierlichkeiten haben die Gunst des Himmels nöthig, wenn sie nicht vielfach gestört werden sollen. Auch gestern war es den ganzen Vormittag,

wenn nicht regnerisch, doch so nebelig, daß sich Viele noch außer der Stadt zur Umkehr entschlossen, weil sie auf eine freundliche Umgestaltung nicht mehr hofften. Die Menge der Schaulustigen schien anfänglich nicht so groß zu sein, als vor zwölf Jahren bei der Grundsteinlegungsfeier. Nur erst als der König ankam und sich Alles an die Straße drängte und in die Nähe des Empfangsplatzes, da mußte man sich von der Unthunlichkeit jedes Versuchs überzeugen, die kaum von der Höhe herab übersehbare Menge auch nur annähernd schätzen zu wollen. In der Stadt durch den Besuch der Ausstellungen und verschiedener Merkwürdigkeiten aufgehalten, kam der Hof erst gegen 2 Uhr am Fuße des Walhallafelsens an, wo außer den höchsten Stellen z. auch Germania, umgeben von 32 andern Jungfrauen, des Königs harrete, welche an Speeren die Wappen der deutschen Bundesstaaten trugen. Auch auf der ersten Treppe warteten der Ankunft des Königs etwa zwanzig junge Regensburgerinnen, sämmtlich geschmackvoll in Weiß und Blau gekleidet. An der ersten Treppenstufe empfing der glückliche Erbauer, Geheimrath v. Klenze, den fürstlichen Gründer Walhallas und vernahm aus seinem Munde Worte der schmeichelhaftesten Anerkennung. Auch geleitete Hr. v. Klenze den König, welcher die Prinzessin Wilhelm von Preußen führte, auf dem ganzen langsamen Terrassenweg bis auf die Höhe der Walhalla. Dem Könige folgten der Prinz von Preußen mit der Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin, die übrigen Prinzen und Prinzessinnen, denen sich der Fürst und die Fürstin von Thurn und Taxis angeschlossen hatten, und wohl drittehalb bis dreihundert andere Personen von Distinktion. Als der König den Dichter Baron Zedlig erkannte, sprach er ihn freundlichst an, der deutsche Fürst den deutschen Sänger, und so unterhielt sich der König überhaupt viel, bis von der zweiten Terrasse aus sich der Walhallagesang, ausgeführt von einem zahlreichen Chor tüchtiger Sänger und Virtuosen, herrlichst vernehmen ließ und Beachtung erzwang. Endlich vor dem Walhallathor unter der imposanten Säulenhalle angekommen, gab der König nach kurzer Pause, die der Ueberschauung der herrlichen Umgebung gewidmet war, das Zeichen zum Beginnen der Festrede. Der Präsident der Regierung von der Oberpfalz und Regensburg richtete darauf an den König eine Anrede. Alles war schon lange vorher darauf gespannt, ob auch der König sprechen werde, da darüber durchaus nichts Gewisses zu hören war.

Herr v. zu Rhein hatte seinen Vortrag aber kaum geendigt, so erwiderte der König mit lauter, fast jedes Wort betonender Stimme: „Wöchte Walhalla förderlich sein der Erstarbung und Vermehrung deutschen Sinnes. Wöchten alle Deutsche, welchen Stammes sie auch seien, immer fühlen, daß sie ein gemeinsames Vaterland haben, ein Vaterland, auf das sie stolz sein können; und Jeder trage bei, so viel er vermag, zu dessen Verherrlichung.“ Darauf gab der König das Zeichen zur Oeffnung der Pforten, und er zuerst trat ein, alle übrigen Herrschaften folgten jedoch gleichzeitig und schnell. (Es ist nicht zu erwarten, daß die Walhalla-Feier wegen der bekannten Ausschließungen der größten protestantischen Männer der Nation jemals als ein deutsches Volksfest betrachtet werden kann.)

Niederlande.

Amsterdam, d. 17. Oct. Se. Maj. der König haben heute die gewöhnliche Versammlung der Generalstaaten mit einer Rede eröffnet. Hinsichtlich der Unterhandlungen mit Belgien heißt es darin: Die Unterhandlungen mit Belgien, zur gänzlichen Ausführung des Londoner Traktats, werden mit dem Ernste und dem Eifer fortgesetzt, welche die Wichtigkeit desselben erfordert. Es gereicht mir zur Zufriedenheit, E. E. mittheilen zu können, daß die beiderseitigen Bevollmächtigten in den letzten Tagen hinsichtlich der Grundlage einer Ausgleichung übereingekommen sind, welche alle damit in Verbindung stehende Streitpunkte umfassen. Ich habe also das Vertrauen, daß der Vertrag binnen wenigen Tagen abgeschlossen werden wird. Hinsichtlich des Budgets heißt es, daß zur Deckung eines Deficits der Betrag der gewöhnlichen Mittel einigermaßen erhöht werden müsse.

Frankreich.

Paris, d. 18. Oct. Dem Gerücht von einer nahen Auflösung des Cabinets — wegen Uneinigkeit in der Frage vom Handelstraktat mit Belgien — wird nun entschieden widersprochen. Der Gegenstand bleibt — wie bereits bemerkt wurde — ausgesetzt, bis der Minister Teste von seiner Reise zurückkommt.

Paris, d. 19. Oct. Der Prinz von Joinville und der Herzog von Nemours sind am 15. Oct. zu Brest angekommen.

Der Moniteur Parisien sagt: Man versichert, daß unabhängig von der im Werk stehenden Uebereinkunft mit Belgien, auch Unterhandlungen, den Handel betreffend, mit England, Sardinien und dem deutschen Zollverein angeknüpft sind.

Graf Molé hat seit einiger Zeit öftere Besprechungen mit dem Marschall Soult und wird auch von Zeit zu Zeit bei Hof empfangen. Man sagt (aber gewiß mit Unrecht!), daß Guizot dies nicht ohne Unruhe bemerke.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. October. Die Nachrichten aus Lancashire geben durchaus keine günstigen Aussichten für den kommenden Winter. Man hatte allgemein erwartet, daß die minder achtbaren Fabrikanten, welche stets mit Herabsetzung des Arbeitslohnes bei der Hand sind, durch die Veröffentlichung ihres Verfahrens davon abgehalten würden. Sie scheinen aber wieder auf dem Punkte zu sein, ihr bisheriges Betragen fortzusetzen. Die geringe Besserung, welche sich vor einigen Wochen in einzelnen Artikeln zeigte, ist völlig verschwunden. Schon wird wieder Alles eben so wohlfeil ausgebaut, wie je vor den

Unruhen. Leider verhält es sich in Paisley ebenso. Die Fabrikanten sollen ihre Arbeiter fast ohne Ausnahme entlassen, und die Aussicht auf den kommenden Winter ist furchtbar. Die vorhandenen Unterstützungsfonds sollen erschöpft sein, und es ist deshalb kein Mittel vorhanden, die Arbeitslosen vor dem Hungertode zu schützen. Es ist schrecklich, aus Pflichtgefühl gendigt zu sein, dergleichen Verhältnisse zu veröffentlichen, allein Thatsachen würden sie ohnedies in ihrer traurigen Wirklichkeit bekannt machen.

London, d. 17. October. Aus Ostindien kommt nur einmal im Monat authentische Nachricht; die Zwischenzeit wird benutzt, leere und unverbürgte Gerüchte zu verbreiten; so sagt heute der Herald, nach Briefen (ohne Datum) aus Jellalabad sei der Krieg in Afghanistan als beendet anzusehen; Akbar Khan habe erträgliche Vorschläge gemacht; die Gefangenen sollten gegen Dost Mohammed ausgetauscht werden und die britischen Streitkräfte über den Indus zurückgehen.

Spanien.

Madrid, d. 11. Oct. Der Regent Espartero hat dieser Tage Escafetten an die verschiedenen Generalkapitäne abgeschickt, um gleichzeitig einen Plan zur Ausführung bringen zu lassen, der auf völlige Vertilgung der Rebellenbanden, welche das spanische Gebiet noch durchziehen und beunruhigen, berechnet ist. Man hofft auf diese Weise endlich Ruhe und Sicherheit in allen Provinzen herstellen zu können.

Die Ernennung der Wittwe Mina zur Oberhofmeisterin der Königin scheint beschlossen zu sein, ist aber noch nicht offiziell bekannt gemacht worden. — Man ist beschäftigt mit Vorbereitungen zu der nahen Eröffnung der Cortes.

Die Madrider Nachrichten vom 12. Oct. bieten wenig Interesse; die Regierung hat ein wachsameres Auge auf die Umtriebe der geheimen Gesellschaften; die vorbereitenden Zusammenkünfte der Deputirten zu den Cortes geben den Unterhandlungen in den Salons und an der Puerta del Sol spärliche Nahrung; das Ministerkonnseil kommt zusammen, um über die unheilbaren Finanzwunden zu deliberiren; dies sind die Gegenstände, worüber in gewohnter vager Form berichtet wird.

Türkei.

Konstantinopel, d. 6. October. Nach den Aeußerungen der mit dem Pfortenministerium in Verbindung stehenden Personen wird die Revolution in Serbien von der Pforte als ein fait accompli betrachtet. Man giebt hier dem Fürsten Michael nicht nur Widersegligkeit gegen die Befehle des Sultans, sondern auch Verletzung des dem Fürstenthume verliehenen organischen Statuts schuld. Die Organe des Ministeriums sprechen offen in dieser Beziehung das Verdammungsurtheil über ihn und seine Ráthe aus. Es weht daher ein böser Wind für diese Familie. Unterdessen ist der englische Konsul aus Belgrad hier eingetroffen und scheint den englischen Botschafter Sir Stratford Canning zu Gunsten der vertriebenen Familie Obrenovich und wegen des bei den neuesten Vorfällen in Serbien in Anregung gebrachten Principes der Revolte zum Einschreiten bewegen zu wollen. Der so unerwartet hier eingetroffene russische Gesandte v. Buteniew, dessen Ankunft selbst seinen Stellvertreter, Hrn. v. Litoff, überrascht haben soll, scheint indeß in der serbischen Frage den Ausschlag geben zu sollen. Er hat bereits mehrere Unterredungen mit dem Reis-Efendi Sarim-Efendi gehabt.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 22. October 1842.

Fonds.	Fr. Cour.	Actien.		Fr. Cour.
		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsh. *)	3 1/2	103 3/8	102 3/8	124
Pr. Engl. Dbl. 30.	4	102 1/2	102	103
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/4	89 3/4	—
Kurm. Schuldb.	3 1/2	101 3/4	101 3/4	102 3/4
Brl. St.-Dbl. *)	3 1/2	102 1/12	—	120
Danz. do. in Zh.	—	48	—	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	—
Großh. Pof. do.	4	106	—	—
Östpr. Pfandbr.	3 1/2	—	102 3/4	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	103 3/8	—
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	—
Schlesische do.	3 1/2	102 3/8	—	—
Brl. Potd. Eisenb.	5	—	—	124
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	103
Mgd. Ppz. Eisenb.	—	—	—	120
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	102 3/4
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	103 3/4
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	102 3/4
Düss. Elb. Eisenb.	5	—	—	62
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	98
Rhein. Eisenb.	5	—	—	81 1/2
do. do. Prior. Dbl.	4	—	—	80 1/2
Berl.-Frankf. Eis.	5	—	—	99
Friedrichsdorfer	5	—	—	101
Anderer Goldmün-	—	—	—	13 1/2
zen à 5 Thl.	—	—	—	10 1/4
Disconto	—	—	—	3
				9 1/4
				4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cour von 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 22. Oct. (Nach Wispen.)

Weizen	44 — 47	Thl.	Gerste	34 1/2 — 35	Thl.
Roggen	44 — 46	"	Hafer	26 — 27 1/2	"

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 20. October.

Weizen	4 Thl.	10 Mgr.	bis	4 Thl.	15 Mgr.
Roggen	3	10	—	3	15
Gerste	2	27 1/2	—	3	—
Hafer	2	5	—	2	7 1/2
Rappsaat	7	—	—	7	7 1/2
W. Rübsen	6	22 1/2	—	7	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	12	7 1/2	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 24. October:

Oberhaupt 4 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. Oct.: 45 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. October.

Im Kronprinzgen: Hr. Kammerherr v. Gersdorf, Fräul. v. Saldern-Alemh u. Hr. Stad. jur. v. Trotha a. Berlin. Hr. Dekon. Hille a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Cassen a. Goslar. Hr. Gutsbes. Schwanefeld a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wanning a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Meyer a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Horn a. Stettin.

Stadt Burch: Hr. Dr. Hirsch u. Hr. Baron v. Taubenheim a. Leipzig. Hr. Kaufm. Deutsch a. Naumburg. Hr. Architekt Deutsch a. Breslau. Hr. Kaufm. v. d. Crone a. Barmen. Hr. Stud. v. Dydysky a. Posen. Hr. Stud. theol. Funk a. Stargard. Hr. Stud. theol. Fromholz a. Posen. Hr. Gutsbes. Canoy a. Kloster-Mansfeld. Die Hrn. Kaufl. Burchardt u. Grose a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Ziecher a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wislious a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Lehrer Müller a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Horstfeld a. Berlin. Hr. Kaufm. Breitsner a. Köln. Hr. Kaufm. Jörn a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kochmann a. Stettin. Hr. Partik. Höfer u. Hr. Fabr. Hohlborn a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schreiber a. Sandersleben. Hr. Apoth. Werner a. Dessau.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Burtmann u. Heusinger a. Berlin. Hr. Kaufm. Seipt a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Ernstthal a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Hofger. Advok. Bienemann a. Riga. Hr. Cand. Wagner a. Curland. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Keil a. Berlin. Hr. Partik. Scheller a. Stuttgart.

Goldnen Kugel: Frau Gräfin v. Alvensleben a. Sondershausen. Hr. Major v. Schönsfeld a. Cöllnig. Hr. Kaufm. Bergmann a. Lübeck. Hr. Kaufm. Eilenburg u. die Hrn. Pred. Zimmermann u. Eschenhagen a. Magdeburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Gutsbes. Baron v. Redern a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Bernede a. Mainz. Hr. Kaufm. Rosenberga. Berlin. Hr. Kaufm. Landmann a. Magdeburg. Hr. Deconom Birkenfeld a. Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 20. October c. verschied in Folge gänzlicher Entkräftung sanft und schmerzlos zu Rothenburg an der Saale Fräulein Christine Eckardt im 82sten Lebensjahre. Diese Anzeige den Freunden und Bekannten der Entschlafenen.

Eisleben, den 22. Oct. 1842.

Eckardt.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Zu dem, auf den 28. Januar 1843, Vorm. 11 Uhr, in der Kaufmann und Weinhändler F. W. Schöllner'schen Concurssache an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Liquidations-Termine wird auch der Gemeinschuldner F. W. Schöllner, da sein Aufenthalt unbekannt ist, unter der Warnung vorgeladen, daß er durch sein Ausbleiben die gesetzliche Vermuthung eines muthwilligen oder nach Befinden betrügerlichen Bankeruts auf sich lenket.

Halle, den 18. October 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Knapp.

Acker-Verpachtung.

Zwei halbe Hufen Domkirche-Aecker, welche jetzt an den Dekonom Herrn Friedr. Beyer verpachtet sind, sollen höherer Anordnung gemäß anderweit auf 12 Jahr von Michaelis 1843 bis dahin 1855 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben dazu einen Termin auf den 2. November c. Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des 1sten Dompredigers anberaumt, wozu wir hiermit unter der Bemerkung einladen, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon von jetzt ab bei dem Rentanten Hrn. Stadtrath Gärtner eingesehen werden.

Halle, den 20. October 1842.

Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.

Der an der Chaussee von Erfurt nach Gotha, 1 Stunde von Erfurt, bei Friestedt gelegene Gasthof, zum Fürstenhof, nebst großen zum Betriebe der Feldwirtschaft geeigneten Gebäuden, der Braugerechtigkeit in Friestedt und Inventarien, soll allein

oder nach Belieben mit 66 5/16 Acker Feld und Wiese in Friestedt zur Flur verkauft oder auf 3 bis 6 Jahre verpachtet werden, und kann die Uebergabe des Gasthofs zu Neujahr k. J., die der Aecker schon zu Martini d. J. geschehen.

Die Gebäude stehen erst 5 Jahr. Die Aecker sind gehörig gedüngt und bestellt. Gasthof und Inventarien sind zu 9904 Thlr., die Aecker zu 4576 Thlr. gerichtlich taxirt.

Der unterzeichnete Eigenthümer ertheilt nähere Auskunft.

Querfurt, den 14. Octbr. 1842.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor
Lürpen.

Ein weiß- und braungefleckter, langhaariger Hühnerhund ist am Sonntag gegen Abend vom grünen Hofe bis zum Markt abhanden gekommen. Wer denselben in der Engelapothek abgibt, erhält eine gute Belohnung.
Hartmann sen.

Jede Mittwoch Broihan bei Sioli in der Brauerei zum blauen Engel, Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke hier.

Magdeburg - Leipziger Eisenbahn.

Um Streitigkeiten zu vermeiden hat sich das Directorium veranlaßt gefunden zu bestimmen:

daß vom 1. November an sämtliche der Eisenbahn zum Transport übergebene Waaren mit Frachtbriefen begleitet sein sollen, in welchen das Anerkenntniß der Bestimmungen des Tarifs ausgedrückt ist,

was ich hiermit unter der Bemerkung ergebnist anzeige, daß einzelne Formulare zu dergl. Frachtbriefen unentgeltlich bei mir ausgegeben werden.

Die Güter-Expedition.
G. W. Gärtner.

Auction.

Es sollen Dienstag den 1. November in meinem Hause verschiedene Gegenstände, als:

Federbetten, Wäsche, Meubles, Stein- gut, auch eine ganz neue Brücken-Waage u. a. Sachen mehr, gegen gleich baare Zahlung verauctioniert werden.

Friedrich Södel in Wettin.

Höchst wichtige Erfindung für Brennerei-Besitzer, Deconomen u. s. w.

Durch thätiges Forschen ist es dem Unterzeichneten möglich geworden, den Herren Brennerei-Besitzern ein ganz neu entdecktes Gährungsmittel zu empfehlen, welches sowohl für Kartoffel- als Getreidemaische anwendbar ist, und bei Entbehrung jeder Hefe vom Berl. Scheffel Kartoffeln oder 100 Berl. Pfund (exclusive Malz) eine Spiritus-Ausbeute von 700 pEt. Eralles oder 14 Qrt. Branntwein à 50 pEt. Eralles liefert.

Die Einführung desselben erfordert durch aus keine Veränderung der vorhandenen Brennerei-Einrichtungen, und ist der Preis dafür nur auf 3 Thlr. Preuß. Cour. gestellt, wofür dasselbe gegen portofreie Einsendung (vorbehaltlich der Gehimhaltung) allein bei dem Unterzeichneten zu haben ist.

Schulz,

Apotheker und wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördlichen Deutschland, neue Friedrichstraße No. 3. in Berlin.

Einen äußerst angenehmen Tischwein, die Bout. à 10 Sgr., auf 12 Bout. die 13te gratis, empfiehlt

Gustav Bornschein.

Untrügliches Mittel,

den rothen, grauen und lichten Haaren eine nach Belieben braune oder schwarze Farbe in sehr kurzer Zeit zu geben.

Nach vielen und mannigfaltigen Experimenten, und durch den zu Rathe gezogenen, unten genannten, Arzt ist es mir gelungen, aus exotischen Gewächsen ein Pulver darzustellen, welches rücksichtlich seiner merkwürdigen und ausgezeichneten Wirkung mit dem vollkommensten Rechte ein spezifisches Mittel genannt werden kann.

Es ist dasselbe nicht nur allen bisher erfundenen derartigen Mitteln gleichzustellen, sondern übertrifft dieselben unbedingt bei weitem noch, da es seine Wirkung nie verfehlt, sondern auch beim Gebrauch nur eine ganz leichte und einfache Behandlung verlangt, und mehr als Ein Glas nicht erforderlich ist.

Daß dieses Pulver der Haut im geringsten nicht nur unschädlich ist, sondern auch seine Wirkung nie verfehlt, berufe ich mich auf nachstehendes ärztliches Zeugniß.

Zeugniß.

Endesunterzeichneter bescheinigt hiermit, daß das vom Herrn Carl Meyer in Freiberg erfundene Pulver zur Färbung von braunen und schwarzen Haaren nicht allein von mir selbst, sondern auch auf meine Anordnung von andern Personen, ohne allen Nachtheil mit erwünschtem Erfolg angewendet worden ist.

Freiberg, am 23. April 1840.

Dr. Johann August Pohl,
ausübender Arzt.

Dieses Haarfärbungspulver ist das Flacon zu 20 Sgr. in der Schirmfabrik des Herrn F. A. Spieß in Halle, Mannische Straße, woselbst auch die einzige Niederlage meines erprobten Kräuter-Haaröls befindlich, zu haben.
Carl Meyer in Freiberg.

Die ersten Rügenwalder Gänsebrüste erhielt so eben

G. Goldschmidt.

Die ersten sehr großen Lüneburger Neunaugen in Schock und 1/2 Schock, fäschen, so wie im Einzelnen billigt bei

G. Goldschmidt.

Rieler Sprotten in neuer Zusammenfassung, sowie geräucherte Lachsringe erhielt

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Limburger, Kräuter- und Parmesankäse empfiehlt billigt

G. Goldschmidt.

Kaltverkauf.

Künftigen Sonnabend den 29. October frischer Kalt in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Junge Mädchen können gegen billige Bedingungen das Kleidermachen erlernen.

Neumarkt, Geiststraße No. 1282.

Rüben-Caffee verkauft

F. A. Hering.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger aber kräftiger Bursche, wenn auch von armen aber rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden und sogleich antreten kann, hat sich zu melden in Leipzig, Reichstraße No. 11/543, 4te Etage.

Die ersten zur Post erhaltenen Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt
E. H. Rißel.

Wirlichen Ananas-Punsch-Sirup, nicht aus Düsseldorf, Holland, noch aus Halberstadt oder Magdeburg, sondern von mir nach eigener Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petschaft versiegelt, mit schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt bestens
W. Fürstenberg
in Halle.

Schönste große Holsteiner Auster empfing
Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Varinas - Canaster,

ausgezeichnet schöne alte gestochne Waare in ganzen Rollen 11 Sgr. pro U, im Einzelnen 12 1/2 Sgr. pro U.

Ernst Becker.